



Foto: Jakob Untersteiger

Viel Neues unter der Haube: Vorträge und Foren mit hochkarätigen Experten aus Automobil- und Zulieferbranche, Wissenschaft, Interessenvertretungen und IG Metall

Zukunft mobil

Automobilkonferenz Transformation der Automobilbranche – wo liegt die Zukunft? Unter diesem Motto stand die diesjährige Automobilkonferenz der IG Metall Bayern. Fertige Antworten gab es auch dort nicht, wohl aber spannende Ansätze.

Sechs Automobilkonferenzen hat die IG Metall Bayern bereits veranstaltet, der Startschuss fiel im Jahr 2010. Die Beschleunigung der technischen Entwicklung und daraus entstehende tiefgreifende Folgen für die Automobil- und Zulieferbranche halten das Interesse unverändert hoch: »Die Frage, was da auf uns zukommt, beschäftigt die Leute im Betrieb gewaltig«, war von den Teilnehmenden zu hören, und: »Hier kriege ich einen sehr informativen Überblick.«

Tatsächlich bot eine Reihe ausgewiesener Experten aus Industrie, Wissenschaft und IG Metall brandaktuelle Informationen zum Stand der Entwicklung sowie Perspektiven und Herausforderungen. Ergänzend gab es in drei Foren Gelegenheit, Aspekte aus der eigenen betrieblichen Praxis in Unternehmen von Audi bis ZF einzubringen.

Eine zentrale Erkenntnis der Konferenz ist die wachsende Dringlichkeit. Wurde etwa Elektromobilität vor wenigen Jahren noch eher »gelassen und entspannt« diskutiert, stellte ein ZF-Betriebsrat fest, »macht sich jetzt operative Hektik breit« – unverkennbar ein vorherrschender Eindruck bei den meisten Beteiligten.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler formulierte vor diesem Hintergrund das gemeinsame Ziel: »Wir müssen Handlungsfelder identifizieren, die wir dann in den nächsten Monaten in den Betrieben inhaltlich vertiefen und angehen wollen.«

Der IG Metall und den betrieblichen Interessenvertretungen kommt dabei entscheidende Bedeutung zu, bestätigten zahlreiche Beiträge. Denn in vielen Chefetagen scheint sich die Dringlichkeit konkreter Ansätze und Vorbereitungen erst allmählich durchzusetzen. Sind nämlich

zwar alle Hersteller mittlerweile mit umfangreichen Tests im autonomen Fahren unterwegs, wird die technische Entwicklung beispielsweise der E-Mobilität derzeit von politischen Plänen für die Abgasreduzierung rasant überholt.

Damit rückt unter anderem die bereits seit Jahren von der IG Metall Bayern geforderte Kompetenz für eine eigene Batterieproduktion in den Fokus. Wechsler warnt nachdrücklich vor weiterem Zögern: »Wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen und jetzt den Defiziten der deutschen und europäischen Forschung und Industrie bei der Entwicklung leistungsstarker Batterien begegnen. Es muss uns gelingen, die neuen Abgasnormen als Chance zu begreifen. Europa – und allen voran Deutschland – muss Schaufenster für die besten Umwelttechnologien in und um das Auto sein.«

»Wir dürfen die Produktion nicht in Richtung Asien aus der Hand geben. Die gesamte Innovationskette muss vor Ort in Europa, in Deutschland, verfügbar sein.«

Jürgen Wechsler,
Bezirksleiter der
IG Metall Bayern



Internationaler Austausch

Geschäftsführer und Bezirkssekretäre der IG Metall Bayern besuchen österreichische Pro-Ge.

Alle zwei Jahre findet die Geschäftsführerkonferenz der IG Metall Bayern im Ausland statt, um den grenzübergreifenden Austausch mit anderen Gewerkschaften zu suchen. Im Oktober reisten die Geschäftsführer und Bezirkssekretäre sowie das geschäftsführende Vorstandsmitglied Ralf Kutzner nach Wien, wo sie beim österreichischen Gewerkschaftsbund durch Rainer Wimmer begrüßt wurden. Der Vorsitzende der österreichischen Produktionsgewerkschaft Pro-Ge arbeitet im Wiener Memorandum schon seit Jahren mit der IG Metall Bayern zusammen.

»**Rotes Wien**« Die Pro-Ge hatte eine Führung durchs »rote Wien« organisiert, die die Geschichte der Arbeiterbewegung Wiens mit architektonischen Besonderheiten verband. Noch heute profitiert die Stadt vom eng mit der Gewerkschaftsgeschichte verknüpften sozialen Woh-



Spannende Diskussion mit dem Pro-Ge-Vorsitzenden Rainer Wimmer in den Räumen der SPÖ-Fraktion im österreichischen Nationalrat

nungsbau, ohne den das Leben in Wien für viele längst unbezahlbar wäre. Eine Führung durch den Nationalrat vermittelte einen Einblick in die Geschichte von Parlament und Demokratie in Österreich.

FPÖ und AfD Zu Gast in den Räumen der SPÖ-Fraktion ging es mit

einem Vortrag und einer Diskussion um die Auseinandersetzung mit der rechtspopulistischen FPÖ und der AfD. Die Gewerkschaften in Österreich und Deutschland sind sich einig: Ziele und Ideologie der nationalistisch orientierten Rechtsparteien sind mit Gewerkschaftspositionen unvereinbar.

Textil und Bekleidung: Forderung 4,5 Prozent

In Nürnberg hat die neu gewählte Tarifkommission für die Branche Textil und Bekleidung bei ihrer ersten Sitzung Ende Oktober die Weichen für die Tarifrunde 2017 gestellt. Dabei beschloss sie die Kündigung der laufenden Tarifverträge und wählte einstimmig ihre Mitglieder für die zentrale Verhandlungskommission.

Intensiv diskutierte die Kommission die wirtschaftliche Lage der Branche, bevor sie die Forderung beschloss. Diese setzt sich aus der Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 4,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten sowie der Fortsetzung des derzeitigen Tarifvertrags zur Altersteilzeit mit verbesserten Konditionen zusammen. Erster Verhandlungstermin ist der 6. Dezember in Ingolstadt.

► textil-tarifrunde.de



Kontraktlogistik mit eigener Tarifkommission

Am 26. Oktober trat in Ingolstadt erstmals die Tarifkommission für die bayerischen Kontraktlogistiker zusammen. Die IG Metall Bayern trägt mit ihr der Bedeutung der Branche Rechnung, die mittlerweile fest in die Wertschöpfungskette der Automobilhersteller integriert ist. In der Kommission finden sich daher unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Kühne+Nagel, Syncreon, Scherm, Schnellecke, Daher und BLG Logistik. Für die unverzichtbare, enge Abstimmung mit den Betriebsräten der Hersteller sind Audi und BMW vertreten.

Bislang wurden bereits viele Anstrengungen unternommen, die meist deutlich schlechteren Arbeitsbedingungen und Entgelte der Kontraktlogistik per Haustarifvertrag näher an das tarifliche Niveau der Automobilindustrie heranzuführen.



Zukunft im Blick: Langfristiges Ziel der Tarifkommission der IG Metall Bayern für Kontraktlogistik ist ein Flächentarifvertrag für die Branche.

Auch wenn dabei bereits beachtliche Erfolge zu verzeichnen sind, soll dieses Vorgehen auf Dauer durch Flächentarifverträge abgelöst werden, erklärt Bezirksstarifsekretärin Barbara Resch: »Die Arbeitsbedingungen haben wir schon an vie-

len Standorten spürbar verbessert. Aber nur ein Flächentarif kann den brancheninternen Wettbewerb über Lohndumping nachhaltig verhindern. Dabei dürfen bisher erreichte Regelungen natürlich auf keinen Fall unterschritten werden.«

Sozialstaat 4.0: gute Beispiele aus Bayern

In Berlin hat die IG Metall Ende Oktober mit ihrem Sozialstaatskongress ein Signal an die Politik gesendet: Die Beschäftigten haben klare Erwartungen, wie der Sozialstaat angesichts aktueller und künftiger Umwälzungen der Arbeitswelt zu gestalten ist. Diese Erwartungen werden sie auch mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 unüberhörbar artikulieren.

In die Diskussion neuer Modelle der Arbeitswelt fließen unter anderem bereits bestehende betriebliche Beispiele ein. In den kommenden Ausgaben der metallzeitung stellen wir mit einer Auswahl daraus vor, was die Interessenvertretungen und die IG Metall in den Betrieben Bayerns schon jetzt tun – damit die Menschen in einer veränderten Arbeitswelt nicht auf der Strecke, sondern im Mittelpunkt bleiben.

Weihnachtsgrüße

Das Team der IG Metall Aschaffenburg wünscht ein schönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und viel Energie zur Gestaltung der Herausforderungen im neuen Jahr. Über die Feiertage hat die Geschäftsstelle vom 24. bis 30. Dezember 2016 geschlossen. In dringenden Rechtschutzangelegenheiten im Arbeits- und Sozialrecht können sich unsere Mitglieder in dieser Zeit zur fristwährenden Geltendmachung an das Büro des DGB Rechtsschutz Aschaffenburg unter 06021 864 30 wenden.

TERMINE

- **6. Dezember, 14.30 Uhr**
Seniorentreffen, Kleinostheim,
Gasthaus »Zum Schwanen«
- **7. Dezember, 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
Aschaffenburg
- **12. Dezember, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **14. Dezember, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **15. Dezember, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss



IG Metall spricht von »Vertrauensbruch«

ZF TRW kündigt Schließung der Produktion an.

Ende Oktober wurden der Betriebsrat und die Beschäftigten vom ZF TRW Management informiert, dass ZF TRW strategisch entschieden habe, die Produktion in Aschaffenburg zu schließen und neue Aufträge an Zulieferer zu vergeben. Es sollen 78 Arbeitsplätze entfallen. Dem Betriebsrat wird angeboten, die Verhandlungen zur Abänderung des Interessenausgleichs von 2014 aufzunehmen, in dem die Beschäftigung bis Ende 2017 im Produktionsbereich abgesichert ist. ZF TRW hat Betriebsrat und IG Metall vor die Wahl gestellt: ein »hartes Ende« der Produktion zum 31. Dezember 2017 oder als »weiche Lösung« ein Auslaufen der Produktion bis Ende 2019. Zudem spricht das Management über eine sichere Auslastung in den Entwicklungsbereichen in

Aschaffenburg. Im laufenden Interessenausgleich sind neben der Absicherung von Beschäftigten auch Investitionen in Anlagen vereinbart, um eine Zukunftschance bei Neuaufträgen zu bekommen. Der Betriebsrat hat in den vergangenen Jahren mehrere Vorschläge gemacht. »In der Rückschau der letzten zwei Jahre ist die wesentliche Investition nicht getätigt und nachhaltige Neuaufträge bis heute nicht positioniert.

Dies entsprach und entspricht nicht unseren Erwartungen. Das ist ein deutlicher Vertrauensbruch«, so Percy Scheidler in der Betriebsversammlung. In der Versammlung am 7. November haben die Mitglieder die Situation erörtert. Die Kernbotschaften sind: Als Technologiestandort fordern wir den Erhalt des operativen Geschäfts und die Sicherung der dazugehörigen Bereiche. Wir wollen einen höchstmöglichen Erhalt von Beschäftigung über 2019 hinaus, wir wollen sichere Verträge, zusätzliche Altersteilzeitregelungen und eine verbesserte materielle Ausstattung für alle Betroffenen. »Jetzt sind die Beschäftigten gefragt, ob sie sich dem Diktat unterwerfen oder ob wir die Bedingungen gestalten«, pointiert Scheidler die weitere Vorgehensweise.



Wir trauern um unseren Kollegen Dieter Imhof



Dieter Imhof bei »Wir sind Linde«

Unser Kollege Dieter Imhof ist im November nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er hat über Jahrzehnte die Arbeit der IG Metall-Vertrauensleute bei Linde, in der Geschäftsstelle und im Bezirk entscheidend mitverantwortet und geprägt. Seinem Einsatz für Menschlichkeit, seinem kollegialen Mitei-

nander und seiner gelebten Solidarität zollen wir hohen Respekt. Nach seinem letztjährigen Renteneintritt war er als Vertreter in der Delegiertenversammlung und in der Leitung der IG Metall-Senioren Aschaffenburg aktiv. Wir trauern um Dieter und werden ihm ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Wir sagen Danke

Seit Juli 2012 hat Stephan Parkan als politischer Sekretär die Geschicke in den Betrieben und der Geschäftsstelle mitgestaltet.

Er hat unter anderem unsere politische Bildungsarbeit organisiert und war federführend bei unserem Innovationsnetzwerk Zukunftskompass. Zum 15. November 2016 hat Stephan seine neue Tätigkeit beim

IG Metall-Vorstand in Frankfurt im Funktionsbereich Gewerkschaftliche Bildungsarbeit aufgenommen. Gemeinsam haben wir gestritten, gekämpft und einiges erreicht.

Wir danken Stephan für die gute kollegiale Zusammenarbeit und sein Engagement und wünschen ihm bei seinen neuen Aufgaben viel Erfolg.

Buch – 125 Jahre IG Metall Aschaffenburg

Zu unserem diesjährigen 125-jährigen Jubiläum konnten wir die mit viel ehrenamtlichem Engagement entstandene Chronik veröffentlichen. Wir danken allen, die an unserem Projekt, unsere Geschichte festzuhalten, mitgewirkt haben. Das

Buch ist im Handel erhältlich. Exklusiv für unsere Mitglieder ist es über die Geschäftsstelle vergünstigt für 15 Euro beziehbar. Ihr könnt auch einfach eure IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute im Betrieb ansprechen.



Foto: IG Metall Aschaffenburg



TERMINE

Arbeitskreis Handwerk

30. November, 17.30 Uhr

**Arbeitskreis Arbeits-
sicherheit und SBV**

6. Dezember, 13 Uhr

**Jahreshauptversammlung
Senioren**

6. Dezember

**Ortsjugendausschuss
(OJA)**

6. Dezember, 18 Uhr

Arbeitskreis Entgelt

7. Dezember, 13 Uhr

**Jahreshauptversammlung
Senioren Nebenstelle**

8. Dezember

**Arbeitskreis Menschen
in Zeitarbeit**

8. Dezember, 17 Uhr

JAV-Konferenz

15. Dezember

VK-Ausschuss

15. Dezember, 17 Uhr

AK Frauen

16. Dezember, 16 Uhr

125 Jahr-Feier in den Nebenstellen

Weitere Feierlichkeiten in den Nebenstellen Dillingen, Ries und Donau/Lech/Jura

Die erste Nebenstellen-Feier zum 125-jährigen Jubiläum der IG Metall Augsburg fand bereits am 1. Juli in Dillingen im Faustussaal statt. Ende Oktober gab es zwei weitere Feierlichkeiten in den beiden anderen Nebenstellen.

Am 24. Oktober feierte die Nebenstelle Ries im historischen Rathaus in Wemding. Rund 70 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. Nach einer Begrüßung durch Bernd Schneid, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Valeo, gab es Grußworte von Hermann Rupprecht, Wolfgang Peitzsch, DGB Region Schwaben, und Bürgermeister Dr. Martin Drexler. In seiner Festerde ging Roberto Armellini, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg, auf die Historie der IG Metall und ihre Höhepunkte ein.



Foto: Bilderwelt Thomas Schneid

Die Ehrengäste bei der 125-Jahr-Feier in Wemding

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Jugend- und Stadtkapelle Wemding unter der Leitung von Peter Million.

Den Festakt für die Nebenstelle Donau/Lech/Jura feierte die IG Me-

tall Augsburg in der Alten Brauerei in Mertingen. Zu der Veranstaltung kamen 60 Gäste aus Politik und den Betrieben der Nebenstelle.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Karl Eichberger, gab es Grußworte vom stellvertretenden Landrat, Reinhold Bittner, vom Zweiten Bürgermeister der Gemeinde Mertingen, Hans Mair, sowie den Herren Erwin Helmer, KAB, und Helmut Jung, DGB Region Schwaben. Im Anschluss gingen Ottmar Hawliczek, ehemaliger Betriebsrats- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Airbus Helicopters Deutschland in Donauwörth, und Michael Leppek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg, in ihren Festreden auf die Historie wie auch auf Höhepunkte in den Betrieben der Region Donau/Lech/Jura ein.



Foto: IG Metall Augsburg

Die Ehrengäste bei der 125-Jahr-Feier in Mertingen

Frohes Fest und guten Rutsch!

Das Team der IG Metall Augsburg wünscht ein schönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und viel Energie zur Gestaltung der Herausforderungen im neuen Jahr.

Über die Feiertage hat die Geschäftsstelle geschlossen (23. Dezember 12 Uhr bis einschließlich 1. Januar 2017). In dringenden Rechtschutzangelegenheiten im Arbeits-

und Sozialrecht können sich die IG Metall-Mitglieder in dieser Zeit zur fristwährenden Geltendmachung an das Büro des DGB Rechtsschutz Augsburg, Schaezlerstr. 13 1/2, 86150 Augsburg wenden. Telefonisch ist der DGB Rechtsschutz unter 0821 509740 zu erreichen.

Eine Rechtsberatung durch den DGB Rechtsschutz findet nicht statt.

8. Bowling-Turnier der IG Metall Jugend

Am Freitag, 11. November, fand zum achten Mal das Bowling-Turnier der IG Metall Jugend Augsburg statt. 20 Mannschaften aus 13 Ausbildungsbetrieben waren diesmal am Start. Der beliebte Wanderpokal konnte dieses Jahr vom Team Pfoschn von MAN Diesel & Turbo verteidigt werden. Die rote Wanderlaterne (für den letzten Platz) wanderte dieses

Jahr nach Donauwörth zum Team MC LoLo von Airbus Helicopters.



Foto: IG Metall Augsburg

IG Metall Jugend beim »Striken«



TERMINE

- **1. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Bistumshaus St. Otto,
Heinrichsdamm 32
- **7. Dezember, 17 Uhr**
Referentenarbeitskreis
Oberfranken, Konferenzraum,
Starkenfeldstraße 21
- **13. Dezember, 16.30 Uhr**
Frauenausschuss, Konferenzraum,
Starkenfeldstraße 21
- **19. Dezember, 16.30 Uhr**
VK-Leiter-Ausschuss, Konferenz-
raum, Starkenfeldstraße 21

Wünsche

Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Familien und unseren Freunden ein frohes Fest, verbunden mit den Wünschen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



Büro-Schließung

In der Zeit vom **24. Dezember bis 30. Dezember** ist das Büro der IG Metall Bamberg **geschlossen**.

In dringenden Fällen ist das DGB-Rechtsschutzbüro unter folgender Telefonnummer 0951 297560 erreichbar.

Redaktionsschluss für diese Seite: 11. November

Herzlichen Dank für 16 745 Mitgliedsjahre!

486 Jubilare wurden für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige IG Metall-Zugehörigkeit geehrt.



Jubilare mit 60 Jahren Zugehörigkeit



Jubilare, die seit 50 Jahren der IG Metall die Treue halten



Jubilare aus dem Raum Ebern



Jubilare aus dem Raum Höchstadt und Forchheim



Thilo Kämmerer, Matthias Gebhardt (Bevollmächtigte), Jubilar Eichelsdörfer (70 Jahre), Wolfgang Metzner (Dritter Bürgermeister) und Matthias Eckardt (DGB)



Helmut Dobrowolny alias Zauberer »Cartini«

Frieden – das Thema der IG Metall Jugend Erlangen 2017

Trump in den USA, Putin in Russland, Erdogan in der Türkei – dazu der Rechtsruck in Europa mit Front National in Frankreich, FPÖ in Österreich, aber natürlich auch der AfD hier in Deutschland.

In vielen Ländern geht der politische Trend zu immer mehr Konservatismus und Nationalismus. Der Ortsjugendausschuss sieht diese Entwicklung mit Sorge und stellt aus diesem Grund sein Jahresprogramm für 2017 unter das Thema Frieden und Solidarität.

Schwerpunktmäßig ist deshalb ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der französischen Friedensbewegung aus Erlangens Partnerstadt Rennes geplant. Des Weiteren soll durch Zusammenarbeit mit lokalen Verbänden und Organisationen die Beteiligung am Ostermarsch 2017 in Erlangen gesteigert werden.

►ANKÜNDIGUNG

Frauentag 2017



Marlies Blume ist mit ihrem Programm »Zur Sache Frau« am Samstag, 11. März 2017, im Fifty-Fifty in Erlangen. Beginn ist am frühen Nachmittag. Weitere Details folgen.

Nah dran und kompetent Vertrauensleute der IG Metall



Konferenzteilnehmer aus Erlangen: Reiner Arneth und Peter Neubauer

Vertrauensleute entwickelten Handlungsstrategien

Bundesweite Konferenz tagte in Willingen.

Unter dem Motto »Wir machen Gewerkschaft« fand vom 3. bis 5. November in Willingen die bundesweite Vertrauensleute-Konferenz statt.

In insgesamt zehn Foren wurden aktuelle und zukünftige Herausforderungen analysiert und diskutiert sowie Handlungsstrategien für die Praxis entwickelt. Themen der Foren waren unter anderem: »Beteiligung und Vielfalt – vor Ort gestalten!«, »Schichtpläne erfolgreich gestalten«, »Arbeitszeit im Betriebe

gestalten«, »Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit«, »prekäre Arbeit durch Werkverträge und Leiharbeit«, »das neue Arbeitskampfkonzert der IG Metall«, »Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb« sowie das Thema »Digitalisierung und Industrie 4.0«.

Als Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Erlangen wurden Reiner Arneth (Siemens F 80), Peter Neubauer (Schaeffler) und Silvia Heid entsandt.



►TERMINE

Senioren

- Bericht aus dem Bayerischen Landtag mit Alexandra Hiersemann, MdL, 6. Dezember, 14 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

- Weihnachtsfeier mit musikalischem Rahmenprogramm von »Reif und Rüstig«, 16. Dezember, 14 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

- Ortsjugendausschusssitzung, 9. Dezember, 18 Uhr, in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Weihnachtsfeier mit den Ortsjugendausschüssen Mittelfranken, 17. Dezember, 18 Uhr, in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Vertrauensleute (VL)

VL Metall- und Elektro-Betriebe mit Themenschwerpunkt Arbeitszeitdiskussion, 7. Dezember, 16.30 bis 19.30 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Delegiertenversammlung

8. Dezember, 16 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Unsere Büroöffnungszeiten während des Jahreswechsels:

- 27. bis 29. Dezember, 8 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
- 30. Dezember, 8 bis 12 Uhr
- 2. bis 5. Januar 2017, 8 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr



Wir wünschen
allen Mitgliedern
ein schönes, erholsames
Weihnachtsfest und ein
gesundes 2017.

FROHES FEST

Weihnachtsgeld – geregelt in Tarifverträgen

Weihnachtsgeld kommt nicht vom Weihnachtsmann!
Das tarifliche »Weihnachtsgeld« (Sonderzahlung) wurde über Jahrzehnte erkämpft und beträgt bis zu 55 Prozent des Monatseinkommens. Anspruch haben Mitglieder der IG Metall in tarifgebundenen Betrieben.



Büro geschlossen

In der Zeit vom **27. Dezember bis 30. Dezember** bleibt die Geschäftsstelle der IG Metall Ingolstadt geschlossen.

Bei Fristsachen bitten wir unsere Mitglieder, in dieser Zeit gegebenenfalls, zur Fristwahrung, direkt Klage beim zuständigen Arbeitsgericht/Sozialgericht einzulegen.
Wir wünschen Euch und Euren Familien ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Johann Horn, Erster Bevollmächtigter (Jubilär mit 40 Jahren), und Irene Schulz, IG Metall-Vorstand (1. Reihe links), sowie Zweiter Bevollmächtigter Bernhard Stiedl (oben rechts) mit langjährigen Jubilaren

IG Metall Ingolstadt ehrte ihre Jubilare

IG Metall ehrt im Jahr 2016 insgesamt 1987 langjährige Mitglieder. 1196 Jubilare wurden für 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Die IG Metall Ingolstadt hat am 15. Oktober 2016 im Theaterfestsaal 1987 Jubilare geehrt, darunter auch viele Mitglieder, die schon seit 60, 65 und 70 Jahren dabei sind.

Mit dabei waren Ortsvorstandsmitglieder und Vertrauenskörperleiter sowie die Beschäftigten der IG Metall Ingolstadt.



120 Jahre: Vater und Sohn Ullinger

Familientradition – IG Metall Zusammen halten sie 120 Jahre der IG Metall die Treue: Vater Rudolf Ullinger seit 70 Jahren und sein Sohn, der auch Rudolf heißt, seit 50 Jahren.

Ansprechen Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, bedankte sich in seiner Begrüßungsrede für die langjährige Treue der Jubilare: »Es gab Zeiten, in denen es modern war, Gewerkschaftsmitglied zu sein. Es gab Zeiten, in denen die Gewerkschaften unter heftigem Beschuss der Arbeitgeber, der Medien oder der Politik standen. In all den Jahren, von Höhen und Tiefen, seien die Jubilare dabei geblieben. Jede und jeder Einzelne der Metallerinnen und Metaller

habe dazu beigetragen, für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, aber auch für den Respekt gegenüber den arbeitenden Menschen zu kämpfen.«

Die Festrede hielt das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall, Irene Schulz. Sie betonte die Lebensleistung der Jubilare für ihre IG Metall.

Für das Kulturprogramm und den Unterhaltungsteil erhielten Geli Huber und Otto Göttler mit ihrer »Unverschämten Wirtshausesmusik« großen Zuspruch.

Wir wünschen auf diesem Wege noch einmal allen Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute und vor allem Gesundheit.

Gemeinsam in Europa – FIOM Bologna und IG Metall Ingolstadt



Gewerkschafter aus Bologna in Ingolstadt

Am 27. und 28. Oktober 2016 trafen sich Vertreter der Gewerkschaft FIOM aus den Betrieben von Ducati und Lamborghini zu einem Gespräch mit Vertretern der IG Metall Ingolstadt. Ziel ist es, gemeinsame Wege für eine solide und nachhaltige Gewerkschaftsarbeit zu entwickeln.

»Unternehmen, die global agieren, bedürfen einer globalen Ge-

werkschaftsarbeit. Strukturell gibt es viele Übereinstimmungen und Herausforderungen«, so Bruno Toretti von Ducati.

Bereits kommendes Jahr wird die Zusammenarbeit vertieft, indem in Bologna Konzepte erarbeitet werden, wie Kolleginnen und Kollegen motiviert werden können, sich in Gewerkschaften zu organisieren.

Beitragsanpassung Textile Dienste

Die Entgelte der Beschäftigten in den textilen Diensten erhöhen sich ab 1. März 2017 um 2,4 Prozent und ab 1. März 2018 um 1,8 Prozent, die Ausbildungsvergütungen um je 23 und 18 Euro.

Die Beiträge der Mitglieder in diesem Bereich werden zum jeweiligen Zeitpunkt an die aktuellen Tarifiergebnisse angepasst.

»Praxistag Industrie 4.0«

Neue Arbeitswelt – neue Belastungen

Industrie 4.0 – ein Ausdruck, den man in letzter Zeit immer öfter lesen kann. Doch was bedeutet Industrie 4.0 für die Arbeitsplätze der Zukunft? Und welche Stellung hat der Mensch in einer zukünftig immer mehr durch Digitalisierung geprägten Arbeitswelt? Um diese und weitere Fragen zu klären, hatte die IG Metall Landshut am 8. November Interessensvertreter aus ihren Betrieben zu einem Praxistag in die Stadthalle Dingolfing eingeladen. Diesem Aufruf folgten rund 130 Teilnehmer aus 18 Betrieben. Gewerkschaftssekretär Theo Meisinger, der federführende Organisator, begrüßte die Kolleginnen und Kollegen zum Beginn der Veranstaltung und zeigte sich sichtlich erfreut über das große Interesse an der Veranstaltung.

Chancen und Risiken »Die Industrie 4.0 bietet Chancen und Risiken, es liegt an uns Interessensvertretern, den Weg im Sinne der Arbeitnehmer zu gestalten«, so Meisinger. Nach einem einleitenden Sketch zum Thema »Arbeitszeit ohne Grenzen«, bei dem die Akteure Stefan Zierer, Martin Boxhammer und Petra Strobel in den Alltag einer ganz normalen (modernen) Familie eintauchten, begann die Veranstaltung mit dem Eingangsreferat des Kollegen Felix Stumpf, Fachbereichsleiter Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik beim Vorstand der IG Metall. In seinem Referat stellte er die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt und die Forderungen der Ar-

beitgeber nach Aufweichung des Arbeitszeitgesetzes und die Abschaffung einer täglichen Höchstarbeitsdauer dar. Des Weiteren ging er auf neue Arbeitsformen wie Crowdworking und mobiles Arbeiten ein und stellte dabei die Frage nach dem Arbeitnehmerschutz bei solchen Arbeitsmodellen.

Gesundheit ist das Wichtigste Aus einer ganz anderen Perspektive beleuchtete Prof. Dr. Reinhart Schüppel das Thema. Der Mediziner nahm sich dem Thema Überlastung durch Arbeit an und erläuterte, wann Arbeit und Leistungsdruck krank machen. Ebenso gab er Praxisbeispiele, welche Symptome auf Überlastung hindeuten und wie jeder an sich selbst Anzeichen für Überlastung feststellen kann. An der Reaktion des Publikums konnte man feststellen, dass dieses sichtlich beeindruckt war, denn der äußerst kurzweilige und unterhaltsame Vortrag wurde mit lautem Beifall kommentiert.

Einem Sozialstaat nicht würdig Im Anschluss klärte Peter Diener von der Metallrente die Anwesenden darüber auf, welche Gefahr eine Erwerbsunfähigkeit birgt und mit welchen unwürdigen und langwierigen Beantragungsverfahren sich Menschen abmühen müssen, wenn sie in diese Situation geraten. Fassungslosigkeit spiegelte sich in den Gesichtern, als er mit Praxisbeispielen darlegte, wie beschwerlich und zum Teil entwürdigend das Beantragungs-



Jürgen Wechsler (l.) und Dirk Pollert (r.) während der Podiumsdiskussion

und Genehmigungsverfahren für eine Erwerbsminderungsrente oft sein kann.

Betriebliche Realität Die Betriebsratsvorsitzenden Jürgen Reus von EBM-Papst in Landshut, Stefan Zierer von Wolf in Mainburg und Rudi Lang von Dräxlmeier in Vilsbiburg schilderten in kurzen Statements ihre betrieblichen Erfahrungen zum Thema Industrialisierung 4.0. Hierbei wurde klar, dass die Industrialisierung 4.0 kein Phänomen von morgen ist, sondern bereits heute durch die Digitalisierung und systemische Vernetzung vollumfänglich in den Betrieben stattfindet.

Guten Appetit Während der anschließenden Mittagspause hatten die Kolleginnen und Kollegen Zeit, sich an den Ständen der AOK, der Betriebskrankenkasse Mann + Hummel, am Stand der Metallrente und der der Betriebsräteakademie Bayern, der GUV Fakultät oder bei der Berufsgenossenschaft und dem Gewerbeaufsichtsamt zu informieren.

Gutes Leben im Fokus Nach der Mittagspause stand das Highlight auf dem Programm. Die Podiumsdiskussion zwischen dem IG Metall-Betriebsratsvorsitzenden Jürgen Wechsler und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des Verbands der bayerischen Wirtschaft Dirk Pollert, die durch Harald Mitterer vom bayerischen Rundfunk moderiert wurde. Erwartungsgemäß nahmen die Diskutanten Positionen ein, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Während Dirk Pollert für den Umbau und eine Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes warb, betonte Jürgen Wechsler, dass es zuerst einen Konsens darüber

geben müsse, wie wir unsere zukünftige Arbeitswelt gestalten wollen. Dabei seien eine flächendeckende Tarifbindung, gute Entgelte und gute Arbeitsbedingungen die Grundlage für alle weiteren Schritte. Er sprach der Industrialisierung 4.0 sowohl Chancen aber auch Risiken zu und betonte, dass der Mensch im Mittelpunkt stehen müsse.



Kolleginnen der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Mann + Hummel

Der richtige Weg Den abschließenden Vortrag hielt Willi Löw, der Betriebsratsvorsitzende von BMW am Standort Landshut. Willi stellte die Gesamtbetriebsvereinbarung »Mobilarbeit« bei BMW vor, für die der Gesamtbetriebsrat (GBR) im Jahr 2014 sogar den deutschen Betriebsrätepreis erhalten hatte. Er erläuterte, dass es der richtige Weg gewesen sei, sich frühzeitig von Seiten des GBR dem Thema mobiles Arbeiten anzunehmen, um die Mitarbeiter vor einer Entgrenzung der Arbeitszeit durch moderne Kommunikationsmittel zu schützen und neue Arbeitsformen zu ermöglichen. Die Rückmeldungen aus der Belegschaft seien durchwegs positiv ausgefallen.

Kurzum Ein rundherum gelungener Tag mit vielen informativen Themen und interessanten Vorträgen. Mehr Infos gibt's im Internet unter: igmetall-landshut.de.



Entspannungsübungen zwischen den Vorträgen unter Anleitung der Qi Gong- und Tai Chi-Lehrerin Gabriele Eder lockerten den Tag auf.

Dank für oft lebenslanges Engagement

IG Metall München ehrt ihre langjährigen Mitglieder.

Ein fester Termin im Kalender der IG Metall München ist in jedem Jahr die feierliche Ehrung ihrer Jubilarinnen und Jubilare. Auch in diesem Jahr kamen über 600 Kolleginnen und Kollegen in den Festsaal des Hofbräuhauses, die ihre 25- bis 70-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit in diesem Jahr feiern können. Heuer konnte sogar ein 85-jähriges Jubiläum in der IG Metall gefeiert werden, wozu die IG Metall dem mittlerweile 100-jährigen Eduard Schleinkofer von BMW mit einem Besuch zu Hause gratulieren konnte.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München, Horst Lischka, begann die Ehrungen mit einem Abriss der politischen und gewerk-

schaftlichen Geschichte des betreffenden Jahres, bevor er das Engagement einiger Kolleginnen und Kollegen beispielhaft hervorhob.

Für 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall München konnte er dieses Jahr Inge Hügenell ehren. Die 89-jährige Giesingerin engagierte sich ihr ganzes Berufsleben in der IG Metall, bei der sie nach einer Stelle bei Siemens auch als Verwaltungsangestellte tätig war, aber auch politisch war sie auf vielen Ebenen aktiv. Außerdem war die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes 24 Jahre lang Stadträtin in München und bis vor kurzem noch Mitglied des Bezirksausschusses Obergiesing-Fasangarten. Besonders am Herzen lagen ihr



immer die sozialen Themen. Die Einrichtung des ersten Frauenhauses in München geht ebenso mit auf ihre Initiative zurück, wie viele Maßnahmen für Obdachlose. Wir bedanken

uns bei Inge Hügenell stellvertretend für alle 1240 Jubilarinnen und Jubilare der IG Metall im Jahr 2016 und freuen uns auf noch viele gemeinsame Jahre!

Der Verantwortung gerecht werden

Am 6. November führte die IG Metall Jugend zusammen mit dem DGB wieder das Gedenken an die Reichspogromnacht und die Opfer des Na-

tionalsozialismus in Dachau durch. »Erinnerung muss leben – das heißt für uns immer auch, aus dem Gedenken für die Zukunft zu lernen« – das wurde in den Redebeiträgen auch deutlich: Die IG Metall Jugend erinnert und bezieht gleichzeitig Stellung zu den aktuellen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft.

Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und insbesondere an den Gedenkredner Michael Schmitzer, Bundesjugendsekretär der IG Metall Jugend.



TERMINE

BR Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am 26. Januar 2017 um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema

»Rechtliche Neuregelung von Leiharbeit und Werkverträgen«

Referenten: Rechtsstelle der IG Metall München

Atos Science and Computing fordert mehr Entgelt

Durch den Erwerb von Atos S + C hat sich der Atos Konzern um gut 100 Beschäftigte an den Standorten München und Ingolstadt vergrößert.

Beim Dienstleister für Wissenstechnologie besteht bisher, anders als im neuen Mutterkonzern,

keine Tarifbindung. Entgelterhöhungen werden einseitig durch den Arbeitgeber bestimmt. Für 2016 ist beispielsweise eine Nullrunde vorgesehen. Der Betriebsrat mit dem Betriebsratsvorsitzenden Anselm Krins an der Spitze will diese Willkür schon

länger nicht mehr akzeptieren und hat dem Arbeitgeber klar gemacht, dass die IG Metall als Tarifpartei der Ansprechpartner für Entgeltfragen ist. Jetzt werden immer mehr Kolleginnen und Kollegen Mitglied, um schrittweise eine Tarifbindung zu erreichen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 14. Dezember, 14 Uhr,
»Weihnachtsfeier«
im Pfarrzentrum St. Anton,
Fürther Straße 94,
U-Bahn Bärenschanze

Ortsjugendausschuss

- 05. Dezember, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 19. Dezember, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 21. Dezember, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Schwerbehinderten-
arbeitskreis**

- 5. Dezember, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

**Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Betriebe**

- 8. Dezember, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 14. Dezember, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Nebenstelle
Nürnberger-Land**

- 15. Dezember, 16.30 Uhr

**Die IG Metall
Nürnberg
wünscht Euch
und Euren
Familien ein
erholsames
Weihnachtsfest
und einen guten
Start in das
Jahr 2017.**

Vom Wiederaufbau bis zur Mitbestimmung

Die IG Metall Nürnberg ehrt 856 Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft.

Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, musste einen weiten Bogen spannen. Für 70, 60, 50 und 40 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall sind am 25. Oktober im Hotel Maritim insgesamt 856 Mitglieder geehrt worden. Rückblickend betrachtet waren die letzten 70 Jahre ein spannender und bedeutender Zeitabschnitt für unsere Demokratie, in der sich viele Menschen in der IG Metall organisiert haben, um sich und uns voranzubringen.

1946: Die Republik konstituiert sich, es gibt noch kein Grundgesetz. 50 000 Beschäftigte feierten bereits den Tag der Arbeit. Es folgte ein kalter Hungerwinter. Die zentrale Themen waren das Besorgen von Nahrungsmitteln, die Energieknappheit und der Wiederaufbau der Industrieproduktion. Dennoch wurden, trotz schwieriger Bedingungen, in Nürnberg mehr Motorräder als in Wolfsburg VW Käfer produziert.

1956: Die IG Metall setzte mit dem Streik für Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall auch für die Arbeiter ein Zeichen und samstags soll Papa



Rudi Lutz und Andreas Weidemann beglückwünschten die beiden ehemaligen Bevollmächtigten der IG Metall Nürnberg – Horst Klaus und Gerd Lobodda – zu ihren 70. und 50. IG Metall-Jubiläen.

der Familie gehören, die Fünftage-woche wurde vereinbart.

Mit der ersten Großen Koalition von CDU/CSU und SPD 1966 war Willy Brandt Außenminister geworden und es wurde eine sozialliberale Ära eingeläutet, die 1976 mit der paritätischen Unternehmensmitbestimmung ihren Höhepunkt fand.

Diesen Überblick verschaffte der Erste Bevollmächtigte, Andreas Weidemann, mit einer von Musik

und Fotos aus den Jubiläumsjahren begleiteten Rede. Zuvor überbrachte der Oberbürgermeister von Nürnberg, Dr. Ulrich Maly, die Grußworte der Stadt Nürnberg.

Zum ersten Mal gab es die Möglichkeit, ein »Selfie« als Jubilar oder im Kreise der früheren Kolleginnen oder Kollegen oder mit einem der prominenten Anwesenden als Erinnerung an den doch geschichtsträchtigen Tag zu machen.

Aus der Geschäftsstelle: Team verstärkt!

Anfang Oktober wurde unsere langjährige Verwaltungskollegin Gisa Lohmüller in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet.

Gisa begann ihre Berufslaufbahn bei der IG Metall 1981 beim Vorstand in Frankfurt und wechselte zum 1. Januar 1987 nach Nürnberg. Seit nunmehr fast 20 Jahren betreute sie den Rechtsschutz.

Wir wünschen unserer Kollegin alles Gute!

Bereits seit Anfang Juni ist Andrea Gnadt in der Geschäftsstelle tätig und seit dem Ausscheiden von Gisa Lohmüller für den Bereich Rechtsschutz zuständig.

Ebenfalls neu im Team ist Markus Görl, der seit Anfang November

unsere Kasse betreut. Zusätzliche Verstärkung ist für die kommenden sechs Monate durch Praktikantin

Christina Stobwasser mit an Bord. Wir sagen an dieser Stelle: **Willkommen im Team!**



**Willkommen im Team:
Andrea Gnadt, Markus Görl und Christina Stobwasser**



Foto: Stefan Autenrieth



Foto: Stefan Autenrieth

Reden und Kultur: 300 Gäste feierten im Antoniushaus das 125-jährige Jubiläum der IG Metall Regensburg.

»Wir sind die Kraft des sozialen Fortschritts«

Mit 300 Gästen feierte die IG Metall Regensburg ihr 125-jähriges Bestehen im Antoniushaus.



Die Arbeiter, die sich am Vormittag des 6. September 1891 im Regensburger Gasthaus »Zum blauen Hecht« trafen, müssen mutig gewesen sein: Sie entschieden, sich gegen ihre Ausbeutung zu wehren und traten dem im Juni 1891 gegründeten Deutschen Metallarbeiter-Verband bei – der wichtigsten Vorläufer-Organisation der IG Metall.

Viel erreicht ... Heute, 125 Jahre später, zählt die IG Metall bundesweit über 2,2 Millionen Mitglieder. In Regensburg sind mit 25.000 Mitgliedern mehr Menschen als je zuvor gewerkschaftlich organisiert.

Eine Erfolgsgeschichte also, denn vor allem ist klar: ohne Gewerkschaften und ihren beständigen Einsatz für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen gäbe es viele

soziale Errungenschaften heute nicht.

... und viel zu tun Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, betonte in seiner Festrede die Rolle der Gewerkschaften als Kraft für den sozialen Fortschritt. Mit Blick auf die Zukunft rückte er – die Bundestagswahl 2017 vor Augen – das Thema Rente in den Vordergrund. »Der Ausstieg aus der Arbeit darf nicht der Abstieg in die Armut bedeuten«, forderte er und sprach sich für ein gerecht finanziertes gesetzliches Rentensystem aus, das um eine betriebliche Altersversorgung ergänzt werden müsse.

Selbstbestimmung Themen der Zukunft sind außerdem Arbeitszeit und Flexibilisierung: Fast eine Milliarde unbezahlte Überstunden wurden vergangenes Jahr geleistet – ein Skandal, nicht zuletzt, weil dies auch »Hinterziehung von Sozialbeiträgen und Steuerbetrug« bedeute. Flexibilität dürfe zudem keine Einbahnstraße sein. Planbare Arbeitszeiten, eine »Balance zwischen den Bedürfnissen der Beschäftigten und den betrieblichen Erfordernissen« sowie mehr

Selbstbestimmung im Bezug auf flexibles Arbeiten nannte Kutzner als wesentliche Ziele.

Aktive im Betrieb Der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz hob in seiner Rede die Bedeutung der ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen hervor. Alleine in Regensburg sind 1700 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter als Betriebsräte (700), Vertrauensleute (700), Jugend- und Auszubildendenvertreter (130), Schwerbehindertenvertreter (80) sowie in Ausschüssen und Arbeitskreisen aktiv. Mit ihrem persönlichen Einsatz im Betrieb und ihrem gesellschaftlichen Engagement sind sie das Herz und der Motor gewerkschaftlicher Arbeit. Sie »stellen sich Tag für Tag betrieblichen Konflikten, ringen um Lösungen und verbessern damit das Leben der Menschen Stück für Stück«, bedankte sich Scholz.

Globalisierung und Rassismus Ein wiederkehrendes Thema an diesem Abend war das Thema Einwanderung und die Ängste der Bevölkerung in Zeiten von Globalisierung und internationalen Konflikten.



Foto: Stefan Autenrieth

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs betonte, wie wichtig es sei, dass Gewerkschaften als relevante gesellschaftliche Kraft ein humanes Wertesystem verteidigten.

Kabarett und Livemusik Das Thema Rassismus nahmen sich auch die Künstler des Stadt-Theaters vor die Brust und mimten mit teilweise tief-schwarzen Humor unter anderem Marianne und Michael in einem »Integrationsstadl« – oder wars ein »Integrantenstadl«?

Dem Publikum gefiel es offensichtlich, mit viel Applaus wurde eine Zugabe gefordert. Begeistert aufgenommen wurden auch die Yellow River Rats. Die Band sorgte dafür, dass sich die Tanzfläche füllte. Ein gelungener Abend also, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Mehr Rente – mehr Zukunft

Konferenz in Schweinfurt: Braucht unsere Gesellschaft noch soziale Sicherungssysteme?

Wenn ein geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall nach einem ehemaligen Bundestagsabgeordneten und ehemaligem DGB-Landesvorsitzenden spricht, muss es sich um ein wichtiges Thema handeln.

Im evangelischen Gemeindehaus, in das mehr als 160 Betriebsräte, Vertrauensleute, interessierte Mitglieder und prominente Gäste kamen, wurde das aktuelle Rentenkonzept der IG Metall vorgestellt und ausführlich diskutiert.

Die IG Metall hat mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl 2017 ein riesengroßes Gerechtigkeitsdefizit bei den aktuellen, vor allem aber, bei den zukünftigen Renten unserer Kolleginnen und Kollegen ausgemacht.

Vor ein paar Monaten hat Hans-Jürgen Urban, das zuständige Vorstandsmitglied der IG Metall in Frankfurt, dazu eine außerordentlich beachtete Kampagne ins Leben gerufen. Ohne unbescheiden wirken zu wollen, diese Initiative hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich



Fritz Schösser, Peter Kippes (Erster Bevollmächtigter), Hans-Jürgen Urban und Thomas Höhn (Zweiter Bevollmächtigter) – v.l.n.r.

gerade nahezu alle Parteien – vor allem aber die Regierungskoalition – mit dem Thema befassen. Hans-Jürgen Urban teilt selbstbewusst die Einschätzung, dass unser erstes Ziel, das Thema für die anstehende Bun-

destagswahl zu positionieren, schon erreicht sei.

Fritz Schösser hatte zuvor auf die seit Jahrzehnten immer wieder falschen Weichenstellungen in der Rentenpolitik hingewiesen. Soge-

nannte Reformen hätten jedes Mal zu einer Verschlechterung der Bedingungen für uns geführt.

Die anschließende Diskussion bestätigte, wie wichtig und richtig es ist, dieses Thema zu behandeln.



VORANKÜNDIGUNG

Einladung zur
Senioren-Weihnachtsfeier

+++ 13. Dezember +++
14 Uhr+++Gemeindezentrum
Niederwerrn+++

Anmeldung bitte telefonisch bei:

Wolfgang Ziller,
09721 38 68 15

oder
Lissy Kuhn
09721 311 48

– Bitte Gedeck
mitbringen –



»Aktiv« für die Rente

Im Vorfeld zu unserer Konferenz haben die Kolleginnen und Kollegen des Seniorenarbeitskreises mit einem »Aktionsstand« das Rentenkonzept der IG Metall der Schweinfurter Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Rentenleistungen sinken, die Erwerbsbiografien werden durch Befristungen, Leiharbeit und immer häufigeren Arbeitsplatzwechseln immer unstabiler. Die Folge: Immer mehr Menschen müssen mit einer Mini-Rente rechnen oder die Alterssicherung sogar über das Sozialamt aufstocken. Aus Sicht der IG Metall ist dies Ergebnis einer verfehlten Rentenpolitik.

Für viele unserer aktiven Kolleginnen und Kollegen besteht aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse gar nicht die Möglichkeit zusätzlich



privat vorzusorgen. Es droht eine jähe Verschlechterung ihres Auskommens im Alter.

In vielen Diskussionen am IG Metall-Stand in der Schweinfurter Innenstadt ist aber deutlich geworden: Für viele ist das (scheinbar)

noch kein Thema oder die jetzt eingenommene Sichtweise ist sehr von einem (falschen) Blick »Junge gegen Alte« geprägt.

Wir werden trotz des schon guten öffentlichen Echos noch viel Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Ehrung für das Ehrenamt

Dr. Hans-Jürgen Urban zu Besuch in der Geschäftsstelle Passau

Fotos: R. Böckl



Josef Sattler, Erna Bieringer, Martin Wenzl, Sonja Käser, Bernhard Roos, Dr. Hans-Jürgen Urban, Heinz Hausner und Reinhard Böckl (v.l.n.r.)

Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, war am 12. und 13. Oktober 2016 zu Gast in Straubing. Der Besuch wurde von Reinhard Böckl, dem alternierenden Vorsitzenden des Arbeitskreises für Berufliche Bildung, initiiert.

Reinhard Böckl ist leidenschaftlicher Metalller und ein auf Bundesebene anerkannter Experte für Fragen der beruflichen Bildung.

Neben einem Besuch der Berufsschule Straubing und der IHK, wurde das Thema berufliche Bildung

von interdisziplinär besetzten Gesprächsrunden intensiv diskutiert. Auch IHK-Geschäftsführer Walter Keilbart und die Bürgermeisterin der Stadt Straubing, Maria Stelzl, beteiligten sich an den Gesprächsrunden mit dem Expertenteam.

Als krönender Abschluss wurden am Abend im Straubinger Gäubodenhof unsere ehrenamtlich aktiven Metallerrinnen und Metalller geehrt. Sie sind zum Beispiel als Arbeitsrichter, Sozialrichter oder IHK-Prüfer im Einsatz.

Heinz Hausner und Dr. Hans-Jürgen Urban verliehen den Anwesenden jeweils eine Urkunde und ein kleines Präsent.



Manfred Landstorfer, Dozent der IHK, Reinhard Böckl, Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, und Thomas Ressel, IG Metall-Vorstand Bildungs- und Qualifizierungspolitik, beim Besuch der IHK (v.l.)

Wenn derartiges Engagement über so viele Jahre hinweg eingebracht wird, ist das keine Selbstverständlichkeit. Ein solcher Einsatz hat natürlich auch eine entsprechende Wertschätzung verdient, selbst wenn es nur eine »kleine« Geste war. Die IG Metall Passau möchte auf diesem

Wege Danke sagen für das tolle ehrenamtliche Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Im Bereich der Geschäftsstelle der IG Metall Passau sind 11 Arbeitsrichter, 17 Sozialrichter und 27 IHK-Prüferinnen und -Prüfer ehrenamtlich tätig.



Stellvertretend für alle Ausgezeichneten: Anton Weber (Mitte) mit Dr. Hans-Jürgen Urban (links) und Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter



Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2017!



Ebenfalls unter den Geehrten: Johann Gruber, Albert Brandtner und Alfred Peetz (v.l.)



Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz: Karl Heinz Hödl, Reinhard Böckl und Anton Weber (v.l.).